



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die poetische Ukraine

Bodenstedt, Friedrich

Stuttgart [u.a.], 1845

19. Mein Mädchen, viel schöne, viel stolze Maid

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

19.

Mein Mädchen, viel schöne, viel stolze Maid!
Warum kamst du nicht gestern zur Abendzeit?

„O, wie kann ich, mein Lieber, zu dir gehen,
Wenn mich rings die bösen Menschen umspähen?“
Laß sie schwagen mein Kind, sich tadelnd geberden;
Es wird kommen die Zeit wo sie ruhig werden.

„Doch bis die Zeit kommt, meine Ehre sie nehmen,
Und muß ich dann lebelang weinen, mich grämen!“
O mein Mädchen, was schaust du so traurig d'rein,
Wie der dunkle Hollunder am Ufer allein!

Solltest fröhlich seyn, solltest lächeln und kosen,
Wie zur Zeit der Blumen die duftenden Rosen!

O lieb' Mädchen, werf' ich mein Aug' auf dich hin,
Wie schön du mir scheinst, wie ich stolz auf dich bin!
Dem Fischlein, das ohne Wasser darbt, gleich,
Bin ich ohne dich schmachkend und kummerbleich!

„Und auch ich liebe dich, mein Kosack, meine Freude!
Strafe Gott die bösen Menschen, die uns trennen, uns
Beide!“